



Förderung des Open Access
durch Mehrwertbildung bei
der Publikationsverwaltung

PUMA
AKADEMISCHES
PUBLIKATIONSMANAGEMENT

DR. HELGE STEENWEG
INFORMATIONSMANAGEMENT UB KASSEL

PUMA - AKADEMISCHES PUBLIKATIONSMANAGEMENT

- DFG-Projekt, bewilligt 12 / 2008,
Laufzeit 2009 - 2011
- Antragsteller: UB Kassel und FB
Informatik, Lehrstuhl Prof. Dr. Stumme
- Projektinhalt: Portal für das
Management von akademischen
Publikationen

PUMA

AUSGANGSLAGE

- Ambivalenz von Wissenschaftlern beim Thema Open Access (OA)
- einerseits wird schneller OA-Zugriff auf Publikationen anderer Wissenschaftler begrüßt
- andererseits bestehen Bedenken beim Einstellen eigener Publikationen
 - Ursache: Angst/Unwissenheit über rechtliche Lage
 - Ursache: Bequemlichkeit, erhöhter Aufwand, Bedienen mehrerer Institutionen und Funktionen (Forschungsbericht, IR, Social Bookmarking, eigene Homepage etc.)

PUMA

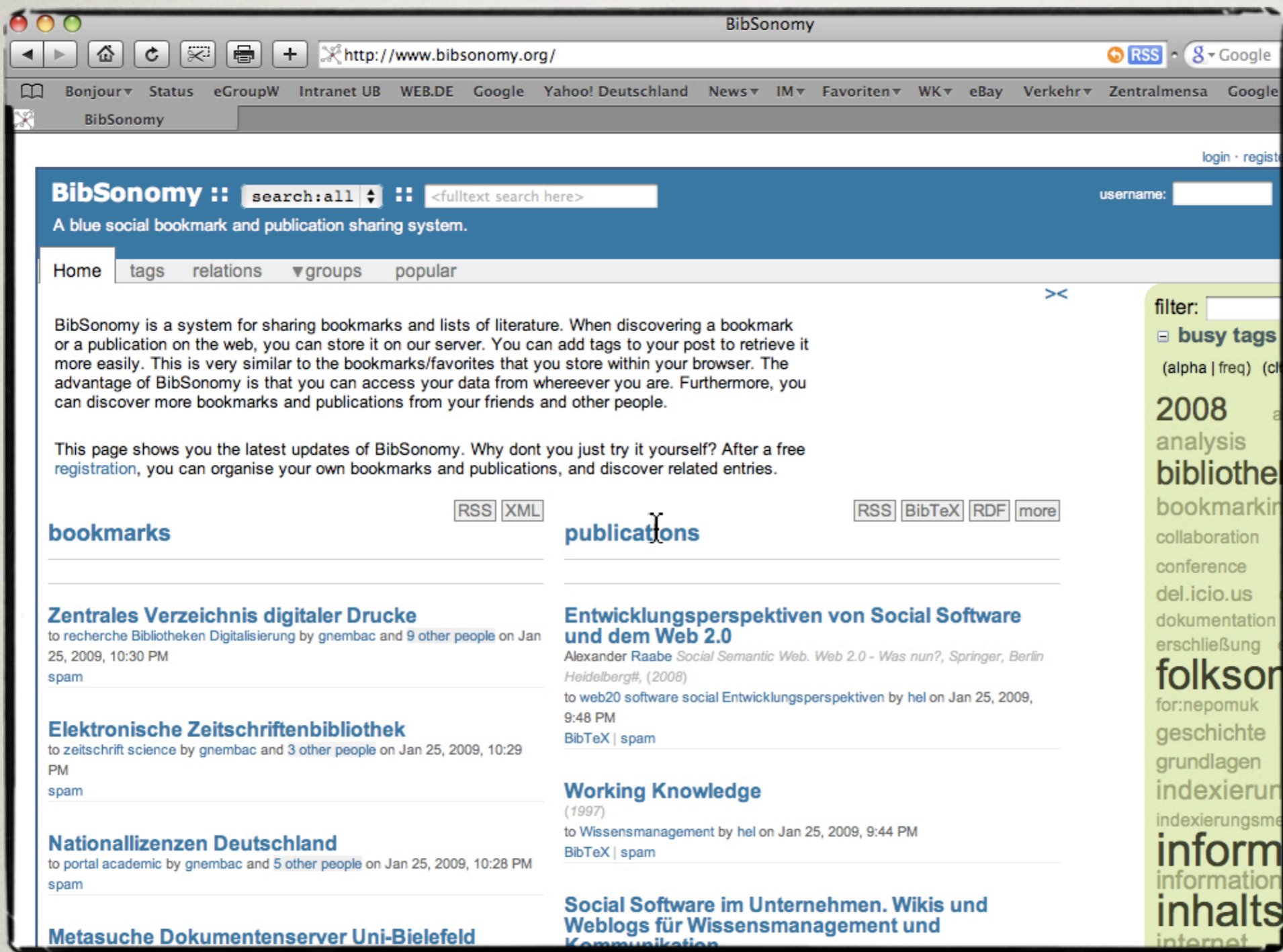
AUSGANGSLAGE - ASPEKT 1

- in der Praxis gehört zu jedem dieser Systeme:
 - ein eigener Account
 - jeweiliges Einloggen in das System
 - wiederholt Eingabe von gleichen Daten in mehrere Systeme
- d.h. in der Regel werden die bibliographischen Daten an den Forschungsbericht abgegeben (meistens an den Hochschulen Pflicht und z.T. Grundlage für finanzielle Zuwendungen) und der Rest (IR etc.) unterbleibt.
- es wäre zu erwarten, dass sich die OA-Akzeptanz erhöht, wenn für den Wissenschaftler ein persönlicher Mehrwert ersichtlich wird und der Zusatzaufwand verringert wird.

PUMA

AUSGANGSLAGE - ASPEKT 2

- Soziale Bookmarking-Systeme (kooperatives Organisieren verschiedener Arten von Ressourcen) gewinnen rasant an Boden
- Ressourcen (bspw. Videos bei YouTube) können hochgeladen werden
- Frei wählbare Schlagwörter, sogenannte Tags, können hinzugefügt werden (Tag-Clouds)
- Sammlungen können nach diesen Schlagwörtern durchsucht werden.
- Drei Bookmarking-Systeme mit kooperativer Verwaltung von Literaturdaten: CiteULike, Connotea und BibSonomy.
- Diese Systeme erlauben es, bibliographische Metadaten auszutauschen und in gemeinsamen Publikationen zu verwenden.
- Es fehlt diesen Systemen derzeit eine systematische Integration mit OPACs, Open-Access-Repositories und Berichtssystemen.



BIBSONOMY

www.bibsonomy.org

ca. 60.000 registrierte Nutzer
 210.000 Bookmarks
 85.000 Publikations-Metadaten
 BibTeX- Speicherformat

PUMA

ZIELE

- Abbau der Hemmschwelle bei der Akzeptanz von OA
- Mehrwert bei einmaliger Eingabe bibliographischer Daten
- Einheitliche Schnittstelle für Publikationsverwaltungssysteme an der Universität
- Unterstützung bei der täglichen Arbeit mit Literatur

PUMA

PORTAL-FUNKTIONALITÄTEN

- Authentifizierung (DAI)
- Eingabeseiten für Publikationen (Metadaten, Uploadmöglichkeit).
 - Daten in der PUMA-Datenbank gehalten
 - vom Autor veränderbar
 - können für die Weitergabe / Erstellung von Publikationslisten in einem Curriculum Vitae genutzt werden.
- Die Daten werden wahlweise gegebenenfalls an das IR, den Forschungsbericht, ein auszuwählendes Social-Bookmarking-System und / oder die Uni-News weitergegeben.

PUMA

PORTAL-FUNKTIONALITÄTEN

- Bei Eingabe einer ISBN oder ISSN wird on-the-fly im OPAC (oder Verbundkatalog resp. DNB - wählbar) eine Recherche abgesetzt und das Ergebnis in einem kleinen Fenster dargestellt.
- Diese Daten können - wenn gewünscht - in die Metadatenfelder eingefügt werden

PUMA

PORTAL-FUNKTIONALITÄTEN

- Bei Eingabe des Verlagsnamens werden on-the-fly in der Sherpa/Romeo-Liste die entsprechenden Informationen aus den Rubriken „pre-print“, „post-print“ und „conditions“ in einem separaten Informationsfenster angezeigt.
- Sofern eine zeitliche Bedingung für das Archivieren in einem IR enthalten ist (z.B. „on institutional repository or funders designated website/repository after 12 months“) wird über einen Zeitstempel das Datum ab Eintragsdatum berechnet und als möglicher Abgabetermin für die Abgabe an das IR angezeigt.
- Der Autor kann wahlweise sich nach Ablauf dieses Zeitraumes eine Erinnerungsmail schicken lassen oder aber erklären, dass sein Beitrag zunächst automatisch an das IR in den Workflow weitergeleitet wird, dort jedoch erst ab dem Freigabedatums des Verlages auch im IR sichtbar wird. Die im IR geltenden Abgaberrichtlinien (u.a. Einwilligungserklärung des Autors) erfolgen automatisch.

PUMA

PORTAL-FUNKTIONALITÄTEN

- Bei der Eingabe der bibliographischen Daten kann bereits ein Uploadpfad des Volltextes vom eigenen Rechner angegeben werden.
- Nach Abschicken des Formulars werden die vom Autor gemachten Angaben an das IR weitergeleitet und der Volltext gegebenenfalls hochgeladen.

PUMA

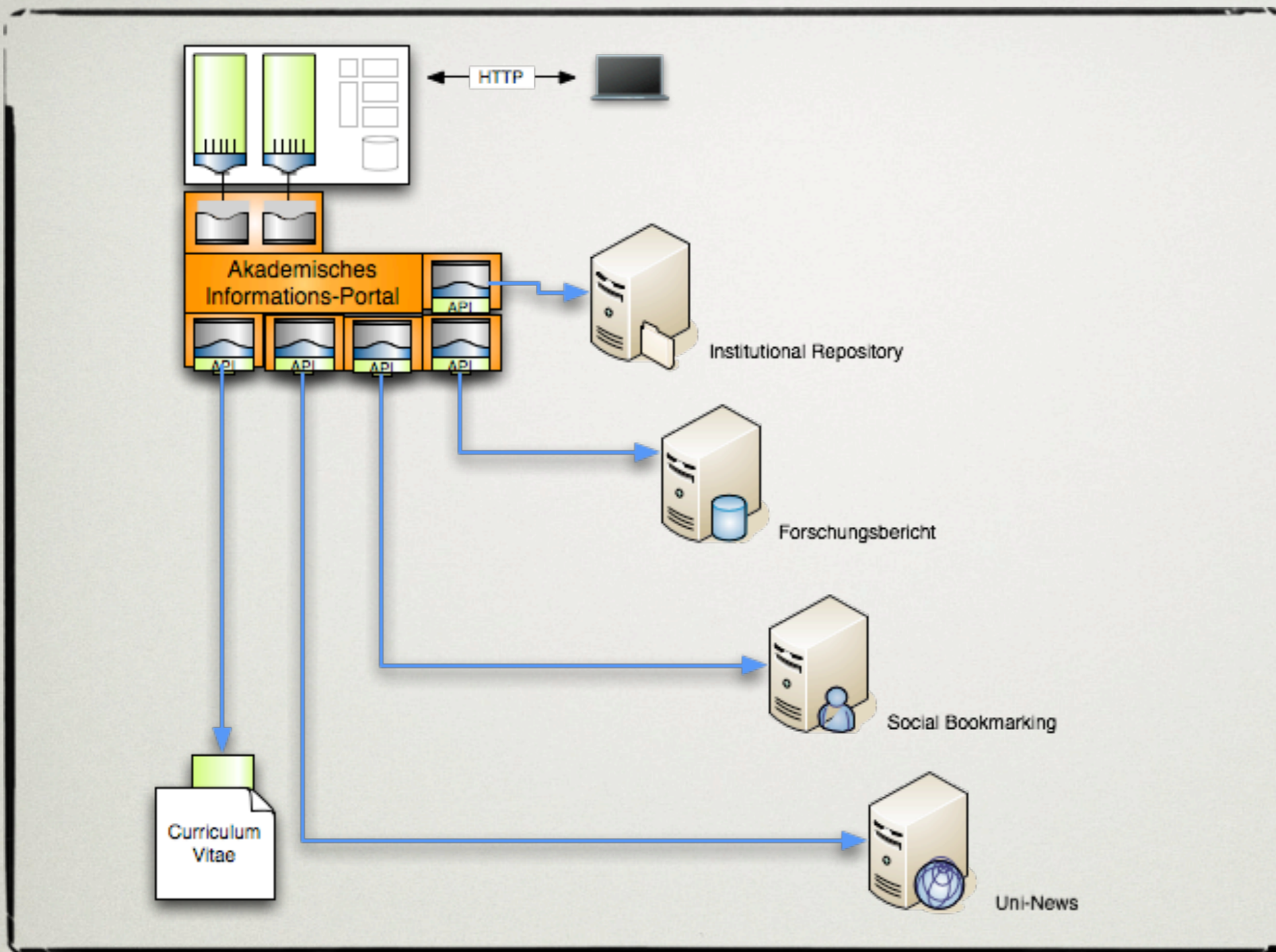
PORTAL-FUNKTIONALITÄTEN

- Erstellen einer Übersichtsseite der Publikationen in einem auswählbaren Zitiersystem
- Alle Angaben oder aber auch anwählbare Teilmengen können als Curriculum Vitae ausgegeben werden
 - HTML-Seite im PUMA-System
 - HTML-Code zum Einbinden in eigene Webseiten
 - BibTeX-Ausgabe
 - PDF

PUMA

PORTAL-FUNKTIONALITÄTEN

- Übergabe der bibliographischen Daten aus der Eingabeseite für Publikationen an den Forschungsbericht oder die Forschungsdatenbank.
- Übergabe der bibliographischen Daten aus der Eingabeseite für Publikationen an ein Social Bookmarking System (z.B. BibSonomy).
- Übergabe der bibliographischen Daten aus der Eingabeseite für Publikationen und des Volltextes (über eine Download-URL) an das jeweilige Institutional Repository.



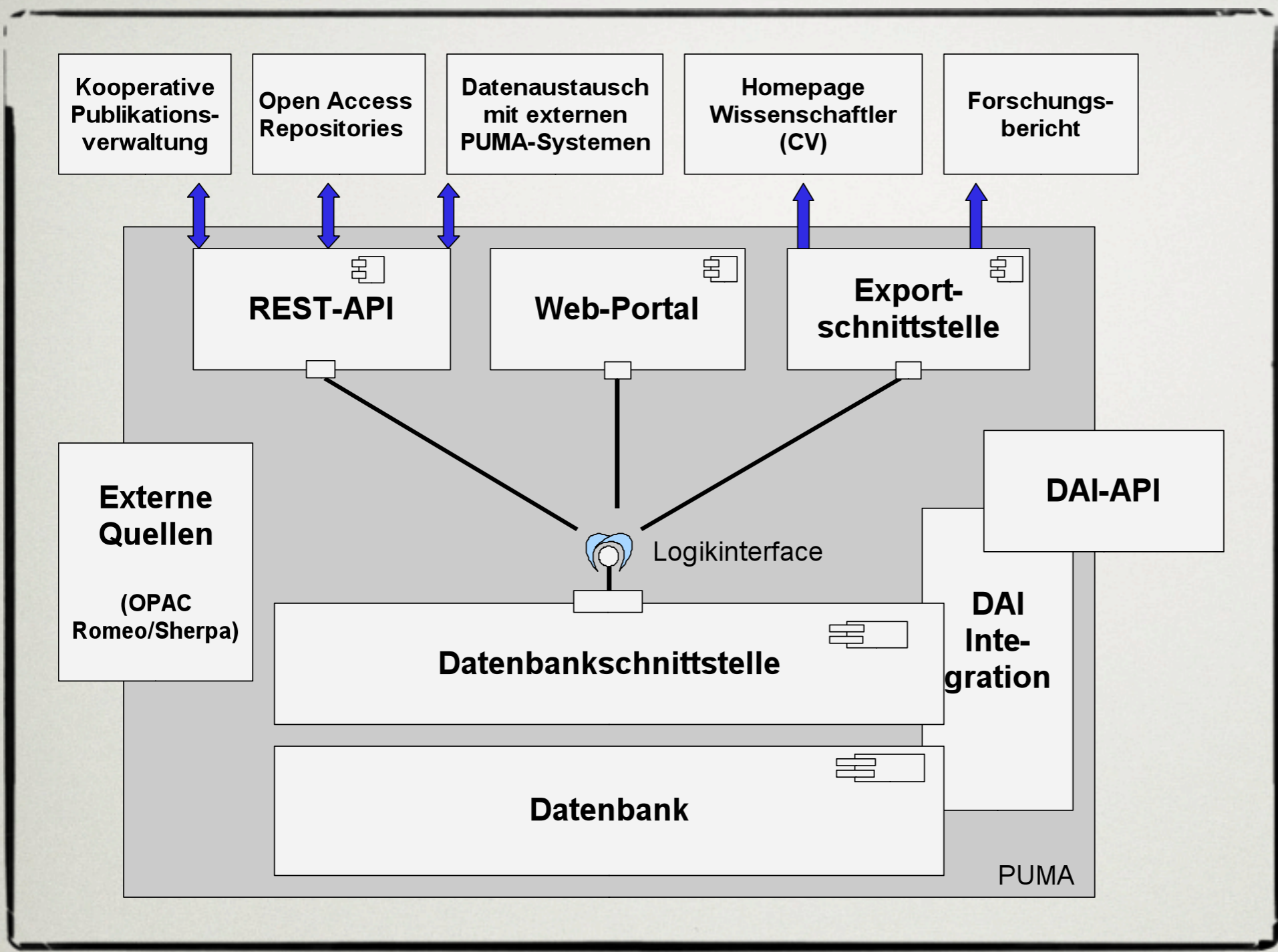
PUMA-PORTAL

Übersichtsdarstellung

PUMA

PORTAL-TECHNIK

- PUMA-Plattform baut auf: Quellcode von BibSonomy
- Mit dieser Wahl werden umfangreiche Vorarbeiten zur Schaffung einer Entwicklungsumgebung vermieden.
- Dadurch stehen zur Verfügung:
 - Mechanismen zum Loadbalancing
 - leistungsfähige API-Schnittstellen zum Import und Export von bibliographischen Metadaten zur Verfügung.
- keine aufwendige Neuentwicklung
- Architektur: MySQL, TomCat, Apache



PUMA ARCHITEKTUR

PUMA

PORTAL-TECHNIK

- Nachnutzbarkeit
- Open-Source-Software
- Anbindung an DSpace-IR, aber auch an Fedora, OPUS (EPrints?)

Vielen Dank



steenweg@bibliothek.uni-kassel.de